

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 47 (1972)
Heft: 5

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

war. Neben der üblichen Presse- und Gästeorientierung, die an beiden Tagen jeweils an einem markanten Punkt der Laufstrecke durchgeführt wurde, hatte die Gemeinde Zweisimmen mit Gemeindepräsident Gottfried Burri am Samstagnachmittag zu einem Empfang eingeladen. Auf dem mit den Fahnen der teilnehmenden Nationen geschmückten Marktplatz konzertrierte das Militärspiel des UOV Thun und Umgebung, das auch am Abend und am Sonntag unter der Stabführung von Wm Armin Bauer in der Lenk auftrat und beste Marschmusik bot.

Wie jedes Jahr wurden die Laufteilnehmer am Samstagabend zur Begrüssung versammelt. Auf dem im Flutlicht gleissenden Eisplatz wurden die Teilnehmernationen mit ihren Hymnen begrüsst. Es war eine gute Idee, mit FHD-Dienstchefin Andrée Weitzel einmal eine Frau zu den Teilnehmern sprechen zu lassen. Sie entledigte sich ihrer Aufgabe kurz, sinnvoll und prägnant.

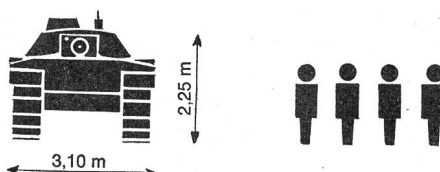
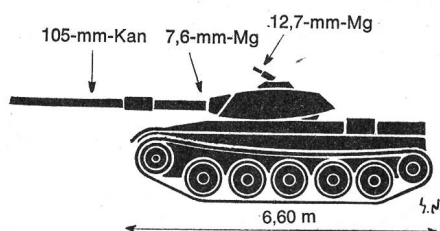
Die vom Schweizerischen Unteroffiziersverband seinerzeit gestiftete Wanderstandarte, die zuletzt von einer Berner FHD-Patrouille für ein Jahr verwahrt wurde, ging nach Reglement an eine Gruppe der jungen Generation, an die Gruppe «Jugend und Sport» unter Führung von Ernst Schwarz aus Thun, die am meisten Beteiligungspunkte sammelte. Der Ofaz stiftete einen besonderen Wanderpreis für die Damen. Die Zinnkanne und eine rote Windbluse für die Führerin der mit dem Wanderpreis bedachten Patrouille gingen an eine Patrouille des Rotkreuzdienstes der Armee, geführt von Schwester Marlis Airaghi.

Alle Teilnehmer dieses hervorragend organisierten und durchgeführten Laufes, der für einmal auch im Fernsehen gezeigt wurde, freuen sich bereits auf seine 11. Auflage, die auf den 10./11. März 1973 festgelegt wurde. Auskunft erteilt schon heute der UOV Obersimmental in Zweisimmen.

H. A.

Panzererkennung

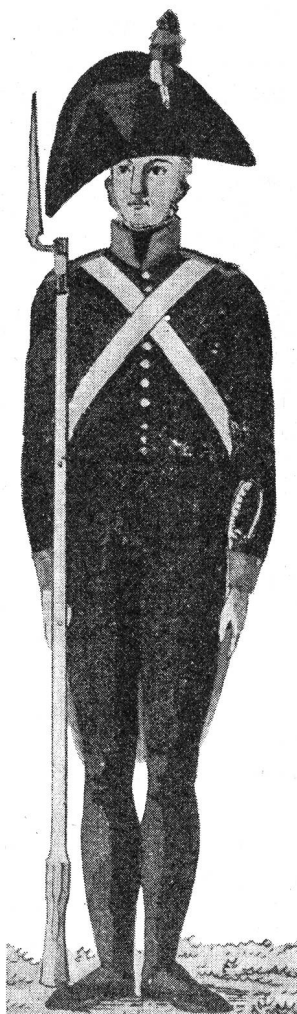
JAPAN



KAMPFPANZER ST-B

Baujahr 1969
Motor (Diesel) 750 PS

Gewicht 38 t
Max. Geschw. 60 km/h



Alte Schweizer Uniformen 40

Waadt

Milizinfanterie

Schwarzer Zweispietz; weisse Schleife; Kokarde senkrecht geteilt, links weiss, rechts grün; rüchenförmiges Pompon, grün mit einem roten Ring um die Mitte.

Schwarze Krawatte, oben mit einem weissen Rand.

Dunkelblauer Rock, Weste und Hose; vorn herunter eine Reihe weisser Knöpfe; hoher, offener, roter Kragen; gerade, rote Aufschläge; dunkelblaue Achselpatten mit roten Vorstössen; rotes Futter und Schossumschläge. Weste mit einer Reihe kleiner, weisser Knöpfe.

Hohe, schwarze Gamaschen.

Auf der Brust gekreuzte, weisse Lederriemen; Säbel mit gelbem Griff. Gewehr mit gelben Beschlagen und weissem Riemen.

(Vgl. das «50-Figuren-Blatt» der Sammlung Jenny-Squeder, das während der Mobilisation von 1809 aufgenommen wurde, und das Blatt 92 des Albums Gaudard, das die Waadtländer während der Grenzbesetzung 1813 zeigt. An der Uniform wurde nicht viel geändert.)

Bekennnis eines Landesverrätters

Wie lange lassen wir uns noch ungestraft verhetzen von verunsicherten Ewiggestrigen, die sich ihr Weltbild hinter mit Brettern vernagelten Köpfen in der vaterländischen Gartenlaube zurechtzimmern? ... Die Schweiz sollte sich zu schade sein, um von vertrottelten Zivilverteidigern allein behütet zu werden.

Kpl Kurt Troxler, Redaktor der «AZ»
(Veröffentlicht unter obigem Titel in der «AZ» vom 1. Februar 1972.)

Blick über die Grenzen

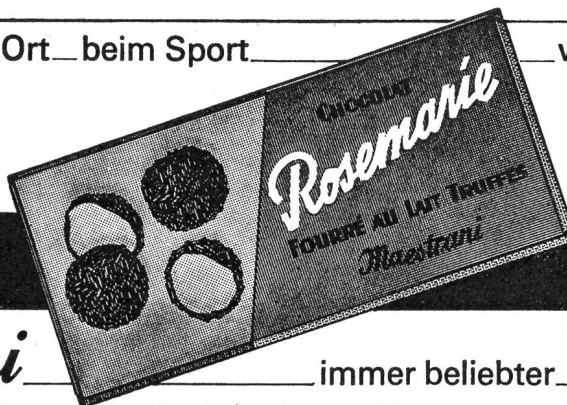
Die Arbeitermiliz in Ungarn

Neben Armee, Polizei und Ordnungsdienst gibt es in der Ungarischen Volksrepublik noch eine andere militärische Körperschaft, die gerade in diesem Jahre den fünfzehnten Jahrestag ihrer Gründung beging: die Arbeitermiliz. Sie wurde von der Regierung Kadar Anfang 1957 aufgestellt und diente dazu, die nachrevolutionäre Stimmung in Budapest und in den meisten grossen Städten des Landes mit Brachialgewalt zu unterdrücken. Sie sollte dabei im Lande selbst, aber auch dem Ausland demonstrieren: hier steht die Arbeiterklasse unter Waffen, und sie unterstützt vorbehaltlos die «revolutionäre Arbeiter- und Bauernregierung» Janos Kadars. Indessen ist es kein Geheimnis, dass die Arbeitermiliz des Jahres 1957 wenig Gemeinsames mit der ungarischen Arbeiterschaft hatte, die bekanntlich einer der Hauptträger des Aufstandes war und während der Nachhutkämpfe der von den Russen niedergeschlagenen Volkserhebung bis zum äussersten Widerstand leistete (wie z. B. im grossen Industriekombinat Csepel im Januar 1957). Die Regierung bediente sich bei der Aufstellung der Miliz der Parteibürokratie: Entlassene oder von den Werktätigen verjagte Funktionäre, ergänzt durch stellungslos gewordene AHV-Männer, stellten das Gros der Arbeitermiliz, deren Einsatz im Jahre 1957 praktisch nur aus demonstrativen Parademärschen in den Strassen von Budapest bestand.

Die eigentliche Ordnung im Lande besorgte damals der neu aufgestellte Ordnungsdienst («Karhatalom»), und die Arbeitermiliz musste nach ihren Paraden sowohl Waffen als auch Uniform in den Parteihäusern deponieren. Erst nach der Konsolidierung des Kadar-Regimes widerfuhr der Arbeitermiliz eine wesentliche Änderung. Sie wurde organisatorisch fortentwickelt und mit neuen Aufgaben betraut. Heute besteht die Arbeitermiliz nicht mehr ausschliesslich aus Parteimitgliedern: 18 % der Milizionäre sind sogenannte Parteilose. Nach offiziellen ungarischen Angaben (Nepszabadsag, 23. Januar 1972) stammen gegenwärtig 67 % der Milizionäre aus den Belegschaften der Fabriken oder Werke, und etwa 10 % sind Mitglieder der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, also Bauern. Auch Frauen werden bei der Arbeitermiliz aufgenommen. Ihre Zahl ist jedoch gering (nur etwa 2 %). Das Durchschnittsalter beträgt 38 Jahre, wobei die Hälfte des Bestandes unter 35 Jahre alt ist.

Der Dienst in der Arbeitermiliz geschieht angeblich auf freiwilliger Basis, aber in Wirklichkeit werden die meisten Mitglieder vom jeweiligen Parteisekretär ihrer Arbeitsstätte nominiert. Früher musste sich der Milizionär für eine zehnjährige Dienstzeit verpflichten. Vor einigen Jahren wurde sie auf fünf Jahre reduziert. Die Ausbildung der Miliz erfolgt ausserhalb der Arbeitszeit, im Durchschnitt etwa 120 Stunden im Jahr, Kommandanten bis zu 400 Stunden. Die persönliche Ausrüstung, Uniform, Schuhwerk u. a. werden in der Regel mit nach

Auf der Fahrt... am Ort... beim Sport... wo es auch sei



Maestrani

...immer beliebter...immer dabei

Sprüngli

am Paradeplatz Zürich
Rufen Sie uns an (051) 25 79 22

Unser Versanddienst für In- und Ausland nimmt Ihnen alle
Versandformalitäten ab

Wir liefern Ihnen
frei Haus:

Pralinés
Confiserie-
Spezialitäten
Torten, Gebäck
Tee, Kaffee
Spirituosen

Goessler Couverts
Goessler Service



Tel. (01) 35 66 60

H. Goessler AG
Couvertfabrik
8045 Zürich

Gebrüder Meier AG, Zürich

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate
Zypressenstrasse 71, Telefon (01) 39 72 39



Elektromotoren
Transformatoren
Schalt- und Verteilanlagen
Aufzüge

Filialwerkstätten in Bern und Freiburg

Gebr. E. und H. Schlittler AG, 8752 Näfels

Korken- und Presskorkfabrik
Telefon (058) 4 41 50

Presskorkfolien und -platten sowie -bahnen. Presskork-
platten kaschiert mit Stoff oder kunststoff-
beschichteten Papieren.

Presskork verarbeitet zu Dichtungsscheiben und -rin-
gen, Streifen, Hülsen, Puffern und anderen
Façonartikeln.

Erfahrene Spritzwerk-Fachleute
arbeiten nur mit

Höcodur-

Polyester-Füller PE 3021 (zum Spritzen)
Polyester-Spachtel PE 3022

Höcodur-

ist ein Schweizer Produkt
und entspricht
schweizerischen
Qualitätsanforderungen!

Höchner & Co.

Lackfabrik 9442 Berneck, Telefon (071) 71 13 70



General Arpad Papp, Befehlshaber der ungarischen Arbeitermiliz.

Hause genommen. Die Waffen, wie Pistole oder Maschinenpistole, erhalten die Männer bei Kampfaufträgen und Manövern jeweils im Parteihaus, wo sie auch wieder abzugeben sind. In den Fabriken sind also keine Waffenlager eingerichtet!

Die Kommandanten sind in der Mehrzahl ältere Reserveoffiziere der Volksarmee bzw. Parteifunktionäre. Nur eine geringe Anzahl aktiver Offiziere (die in der Militärakademie «Kossuth» eine Sonderausbildung erhielten) bilden den Führungsstab. Ihr Anteil beträgt etwa 2%. Die Arbeitermiliz wird vom Landesoberkommando

Die Arbeitermiliz während einer Parade in Budapest.



(Munkasörseg Országos Parancsnoksága) geführt. An ihrer Spitze steht seit fünfzehn Jahren Generalmajor Arpad Papp. Sein Stellvertreter ist Oberst György Nagy. General Papp ist auch Mitglied des ZK der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei (USAP). Der Leiter der Arbeitermiliz in Budapest selbst ist Oberst Laszlo Ruzsbatzky. Die Arbeitermiliz ist zwar organisatorisch dem Innenministerium unterstellt, wird aber — gleich wie die Volksarmee — vom Militärausschuss des ZK der USAP geführt und kontrolliert. Sie ist also in Wirklichkeit eine Art Parteimiliz.

Die Aufgaben der Arbeitermiliz sind vielseitig. Sie wird in erster Linie zum Werk- und Objektschutz verwendet und in diesem Sinne auch ausgebildet. Sie soll im Falle eines Angriffes gegen Ungarn Industrieanlagen, Verkehrsknotenpunkte und andere Objekte schützen, und zwar vornehmlich gegen feindliche Diversantengruppen und Fallschirmjäger. Gleichzeitig wird die Arbeitermiliz auch für den inneren Ordnungsdienst ausgebildet, obwohl für diesen Zweck das Innenministerium über eine andere, selbständige Körperschaft verfügt. In Friedenszeiten wird die Arbeitermiliz



Die Aushändigung von Waffen vor einem Kampfeinsatz.

sowohl für den Zivilschutzdienst als auch bei grossen Naturkatastrophen (wie z. B. Flutkatastrophen) eingesetzt. Jedes Jahr werden kombinierte Manöver durchgeführt, in denen man Ordnungsdienst-, Zivilschutz- und Arbeitermilizeinheiten gemeinsam üben lässt. Gelegentlich organisiert man auch Übungen mit Volksarmee- und Grenzwachteinheiten.

Die Arbeitermiliz verfügt über keine nennenswerten schweren Waffen. Ihre Ausrüstung ist dem geplanten Kampfauftrag angepasst. Die Einheiten verfügen über eine gewisse Zahl Maschinengewehre und Minenwerfer durchwegs älterer Bauart. In beschränkter Zahl findet man auch Panzerabwehrgeschütze Kaliber 40 mm, die schon im Zweiten Weltkrieg als veraltet galten. Sie können jedoch im Notfall, mit Kartuschen geladen, noch immer mit Erfolg



Arbeitermilizionär bei einem Mg sowjetischer Bauart aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges.



Arbeitermiliz beim Zivildiensteinsatz (Flutkatastrophe).



Arbeitermiliz bei der Vereidigung. Sie grüsst nach Kommunistenart.

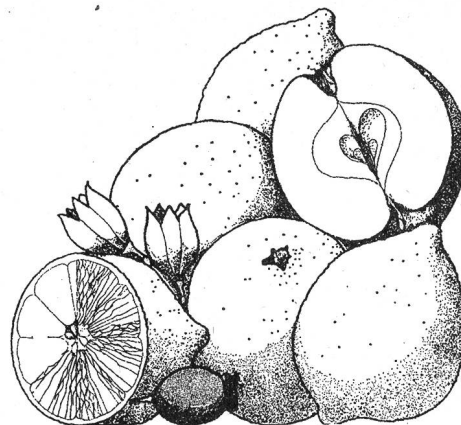
Arbeitermiliz in Uniform und mit Maschinenpistolen bei einem Appell.



FRUTEE

Der neue Fruchtschalentee . . .
erfrischend und durstlöschend, reich an Vitamin C
Kalt serviert, ein besonderer Genuss!

HANS KENNEL AG, BAAR/ZUG



Kollbrunner AG, Bern

Papeterie und Bürobedarf
Marktgasse 14

Büromöbel und Organisation
Bubenbergplatz 11



Reinigung Wädenswil
Telefon 75 00 75



schnell, gut,
preiswert!



Comptoir d'importation
de Combustibles SA 4001 BASEL

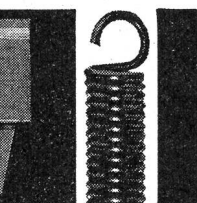
Telex 62363 - Cicafuel Tel. (061) 23 13 77

Flüssige Brenn- und Treibstoffe - Bitumen - Cut Back - Industrie-
und Motorenöle / Fette - Paraffine - Leuchtpetroleum Kerdane

Zugfedern
Druckfedern
Schenkelfedern
in Drahtstärken
von 0,1 bis 30 mm
Blattfedern — Stanzartikel

THÜR+CO
8305 DIETLIKON-ZÜRICH

Telefon: 051/9316 44



Bandeisen und Bandstahl

kaltgewalzt

Sehr vorteilhafte Preise

Kaltwalzwerke



Tel. (061) 81 53 73



PAMIR® der Gehörschutz der Meisterschützen

wird seit Frühjahr 1970 durch die GRD an die Jungschützen-Kursleiter und Jung-
schützen abgegeben.

Die GRD hat — auf Empfehlung der Sektion für ausserdienstliche Ausbildung — dem
PAMIR-Sturmgeehr- und -Karabiner-Gehörschutz* den Vorzug gegeben.

* PAMIR: mit bewährten flachen Schalen, Spezial-Dichtungsringen und Druckausgleichskanälen.
Schweizerische Lizenzfabrikation.

WALTER GYR AG, PAMIR-Gehörschutzgeräte, Hör- und Sprechgarnituren
8908 Hedingen, Telefon (01) 99 53 72, Telex 53713

gegen gegnerische Stosstrupps eingesetzt werden. Die Ausbildung für chemische Waffen und Pionierdienste wurde in den letzten Jahren intensiviert.

Die Arbeitermiliz ist in Züge, Kompanien und Bataillone gegliedert. Zurzeit verfügt sie über etwa 70 Bataillone; 60 davon sind im Land verteilt und 10 bilden die Budapest-er Arbeitermiliz, wobei die Industriequartiere der Hauptstadt über je ein Bataillon verfügen. Die Gesamtstärke der Arbeitermiliz wird mit etwa 35 000 Mann beziffert.



Schiessübung mit 40-mm-Pak.

Der Einheitskommandant kennt seine Untergebenen persönlich und ist auch in disziplinarischer Hinsicht für seine Männer verantwortlich. Die Auslösung einer Alarm- oder Bereitschaftszusammenkunft ausserhalb der Arbeitszeit geschieht nach der Schneeballmethode. So kann der Einheitskommandant im Ernstfall seine Einheit auch zu nächstlicher Stunde in kürzester Zeit mobilisieren. Das Parteihaus im Bezirk (oder im Komitat-Hauptsitz) ist das Zentrum der Organisation auf der mittleren Stufe der Arbeitermiliz. Hier wird Tag und Nacht Wachdienst gehalten, und der Befehl zu einer Mobilisierung der Milizeinheit (z. B. bei unerwarteten politischen Ereignissen) kommt auch aus dieser Dienststelle. Der Bataillonskommandant, der diese Funktion hauptamtlich ausübt und über eine militärische Ausbildung verfügt, ist stets Mitglied des Bezirks-Parteikomitees oder, in der Provinz, des jeweiligen Komitats-Parteikomitees.

Sold wird nicht ausgerichtet. Kleinere Vergütungen (z. B. Fahrgeld) werden in der Regel für Gemeinschaftszwecke (Ausflug, Familienabend) verwendet. Man legt Wert darauf, dass die Milizionäre auch im Privatleben zusammenkommen und kameradschaftliche Beziehungen pflegen. Mit der paramilitärischen Arbeitermiliz verfügt die ungarische Regierung über eine Truppe, die sowohl für den Ordnungsdienst im Innern als auch für die Verteidigung der Volksrepublik eingesetzt werden kann.

P. G.



Arbeitermiliz erhält Kampfauftrag während einer Übung.



Neues aus dem SUOV

Aktive Zuger Unteroffiziere

Wie gewohnt, hat der Vorstand des UOV Zug rechtzeitig auf die GV vom 18. März 1972 seinen Mitgliedern wiederum einen umfangreichen Tätigkeitsbericht vorgelegt. Darin ist von vielen und attraktiven ausserdienstlichen Veranstaltungen und von einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit anderen militärischen Verbänden die Rede. Zurzeit zählt diese aktive Sektion des SUOV 282 Mitglieder, davon 173 Uof, 84 Of und 25 Sdt.

*

UOV Toggenburg 1872—1972

Der UOV Toggenburg kann 1972 sein hundertjähriges Bestehen feiern. Damit ist die Zahl der hundertjährigen und älteren Sektionen des SUOV auf 21 angestiegen. Älteste Sektion ist die UOG Zürich, die 1839 gegründet wurde.

*

Lobenswerte Publizität

Auf der Ehrentafel jener Sektionen, die im Laufe der Monate Februar und März 1972 in der lokalen oder regionalen Presse über ihre Aktivität berichteten, dürfen wir eintragen: UOV Münsingen (GV), UOV Kriens-Horw (Gründung Alte Garde), UOV Uri (GV), ASSO Gruyère (AG), UOV Chur (GV), Verband Thurgauischer UOV (DV Weinfelden am 1. März 1972), UOV Romanshorn (GV), UOV Obwalden (GV), UOV Langenthal (GV), UOV Thun (GV), SUOV (Zentralkurs).

Unlautere Methoden

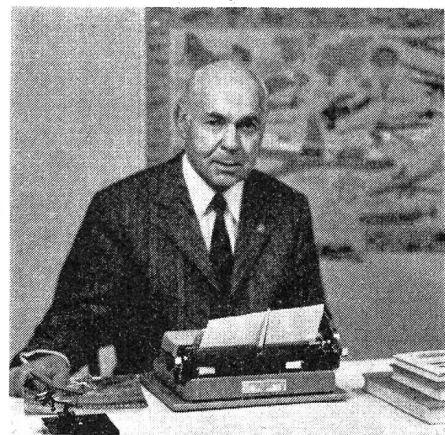
Auch unter Zeitungsleuten gibt es solche und solche. Solche mit guter und solche mit schlechter Kinderstube. Solche, die zuerst anfragen, ob sie ein Bild aus einer anderen Zeitung ebenfalls veröffentlichen dürfen, und solche, die das ohne Anfrage und ohne Erlaubnis einfach tun. Zu diesen letzteren gehört A. Rüegg, Redaktor von «Offensiv», der die zweite Ausgabe seines Blättchens — wohl um den Aufmerksamkeitswert zu erhöhen! — auf der Umschlagseite mit einem Bild aus unserer Zeitschrift Nr. 7/71 garnierte. Weder hat er deswegen angefragt, noch die Erlaubnis dafür erhalten. Das Umschlagbild zeigt die drei jüngsten Ehrenmitglieder des SUOV, die Kameraden Kindhauser, Eberhard und König, und als Kd Kindhauser bei «Offensiv» schriftlich intervenierte und Auskunft verlangte, erhielt er auf Mahnung hin die Antwort, dass von einer missbräuchlichen Verwendung des Bildes nicht die Rede sein könne, da es vorher schon im «Schweizer Soldaten» veröffentlicht worden sei!

Die Qualifikation solcher Methoden überlassen wir getrost unseren Lesern.

H.



Aus der Luft gegriffen



Heinrich Horber

Unser Mitarbeiter Heinrich Horber, Frauenfeld, gehört zu den international anerkannten Luftfahrt-Publizisten, und seine fundierten Beiträge über die zivile und die militärische Fliegerei finden im In- und Ausland starke Beachtung. Sein Porträt in dieser viel gelesenen Rubrik soll daran erinnern, dass Heinrich Horber das Jubiläum seiner vierzigjährigen Mitarbeit am «Schweizer Soldaten» feiern darf. Dazu gratuliere ich ihm im Namen aller Leser recht herzlich und verbinde damit meinen aufrichtigen Dank für seine Treue gegenüber unserer Zeitschrift. Möge uns seine Arbeitskraft noch lange erhalten bleiben.

H.

*

Vor 45 Jahren hat Lindbergh den Atlantik bezwungen

Zum 45. Male jährt sich der Tag, an dem Lindbergh im Alter von 25 Jahren als erster Flieger den Atlantik bezwang. Es war am Morgen des 20. Mai 1927, als Charles Lindbergh seinen Eindecker «Spirit of St. Louis» nach langen Vorbereitungen und trotz schlechtem Wetter auf dem Flugplatz Curtiss in New York zum 6000 Kilometer langen Flug nach Paris bestieg. Lindbergh war sich bewusst, ein

grosses Wagnis

zu unternehmen, aber er hatte Mut, festes Vertrauen und als Flieger grosse Erfahrung. Und wenn man heute den Komfort der schönen Luxus-Transatlantikflugzeuge und all die technischen Errungenschaften mit dem Vehikel Lindberghs vergleicht, muss man sich tatsächlich fragen, wie das Gelingen dieses Fluges überhaupt möglich war. Fast wie eine Ironie, zugleich aber auch romantisch mutet es an, was damals

an Bord der «Spirit of St. Louis»

alles mitgeführt wurde, nämlich: zwei elektrische Taschenlampen, eine Rolle Seil, ein Jagdmesser, vier rote Fackeln in versiegelten Kautschukröhren, ein wasserdichter Zündholzbehälter mit Zündhölzern, eine grosse Nadel, zwei Trinkwasserbehälter